



Vom Glück zu arbeiten

MIKROKREDITE: Die Caritas Alexandria ebnet Menschen den Weg in die Selbstständigkeit



Nahed Bakry ist 44 Jahre alt und Mutter von vier Kindern. Alleine vom Gehalt ihres Mannes könnte die Familie nicht überleben. Arbeit für Frauen ist Mangelware. Nahed kann gut nähen und dieses Talent hat sie in ein kleines Geschäft gesteckt. Mit den Mitteln aus einem Caritas-Kredit kaufte sie Stoffe um Kleider, Hemden und Blusen zu schneiden. Mittlerweile hat sie sich einen exzellenten Ruf und einen festen Kundenstamm erarbeitet. Hilfe bekommt sie seit kurzem von ihren beiden Töchtern, die ihre Jobs in der Fabrik verloren haben. Bis spät in der Nacht besticken sie nun in einem umfunktionierten Schlafzimmer der winzigen Wohnung die Kleider mit Perlen und Pailletten.



Die Welt der Brüder Mohamed dreht sich nur um eines: Käse. Von dem Zeitpunkt an, wenn die Bauern die Milch bei ihnen abliefern bis zum Verkauf ihres Produktes auf Märkten sind es viele Arbeitsschritte. „Rund 35 Tage dauert es bis der Schimmelkäse die richtige Reife erreicht hat“, erzählt Yasser Hassan Mohamed. „Dann schmeckt er sehr mild.“

re Geschäftsidee am Caritas-Büro anklopfen, den Weg in die Selbstständigkeit. Blauäugig vergibt die Caritas aber keine Gelder. „Die Antragsteller füllen ein Formular aus. Ein Mitarbeiter prüft dann vor Ort die Angaben und zu beurteilen, ob der Betrieb eine reelle Chance hat. Erst dann fällt ein Komitee die Genehmigung bzw. Ablehnung“, schildert Amal Sobhy, die Leiterin des Caritasprojekts, das Prozedere der Kreditvergabe.

Sieben Tage die Woche steht Nasser Rassem Abd el Sayed in seiner Backstube, einem ehemaligen Friseurladen. „Das ist ein großes Glück“, sagt er, „ich bin mein eigener Chef und kann meine Familie ernähren.“

ALEXANDRIA/SALZBURG. Vor einigen Jahren hätten Yasser und Reda Mohamed nicht im Traum daran gedacht, dass sie einmal über den Reifegrad von Käse Auskunft geben. Damals waren sie beide arbeitslos und ohne Perspektive. Bis die Idee kam, sich mit einer Käserei selbstständig zu machen. Das Wissen dazu hatten sie sich schon angeeignet, aber das Geld zum Start fehlte. Ohne Sicherheit sind sie aber bei jeder Bank abgeblitzt. Die Caritas Alexandria sprang ein und gewährte jedem einen Kredit von 2.000 Ägyptischen Pfund (rund 237 Euro). Damit mieteten sie sich einen geeigneten Raum, kauften die ersten großen Kontingente an Milch und setzten ihre kleine Produktion in Gang. Heute leben davon 15 Leute.

Die Erfahrungen sprechen für sich: „Die Rückzahlquote liegt bei 95 Prozent.“ So können wieder aufs Neue Existenzgründungen erfolgen. Aber die zurückgezahlten Kredite und Zinsen alleine reichen noch nicht aus, um diesen Kreislauf in Gang zu halten. Daher unterstützt die Caritas Salzburg das Mikrokreditprojekt in Alexandria. Diese Hilfe zur Selbsthilfe soll noch vielen Familien zugute kommen. *ibu*



Wäscheklammern sind die Existenz von Attef Abd el Hamid (l.) und seiner Familie. Den Besuchern aus Salzburg erklärt der 49-Jährige wie er aus einem Stück Holz seine Lebensgrundlage produziert.

Fotos: ibu

TIPP: Mit einer Patenschaft unterstützen Sie die Projekte der Caritas in Ägypten. Infos unter 0 66 2/84 93 73-121 oder www.patenschaften.at

NÄCHSTE WOCHE



In der Schule für sudanesischen Flüchtlingskinder: Lachen trotz großer Armut